Illustrierter
Film-Kurier
Oh diese Männer

Oh diese Männer

Drehbuch: Geza von Cziffra und Erich Ebermayer (nach dem Bühnenstück „Drei blaue Augen" von Geza von Cziffra)

Liedertexte: Hans Fritz Beckmann / Musik: Friedrich Schröder und Werner Eisbrenner
Kamera: Eduard Hoesch / Bauten: Hans Ledersteger u. Ernst Richter / Aufnahmeleitung: Karl Gillmore / Regie-Assistent: I. A. Vesely
Ton: Willy Radde / Schnitt: Klaus Stapenhorst
Foto: Anton Augustin

Herstellungsleiter: Hans von Wolzogen

Spielleitung: Hubert Marischka

Darsteller:

Frank Rohland	Johannes Riemann
Eberhard Reitinger	Paul Hörbiger
Franzi, seine Frau	Jane Tilden
Dr. Hubert Spindler	Georg Alexander
Clementine, seine Frau	Grete Weiser
Lilly, deren Tochter	Susi Nicoletti
Bröselmeyer	Rudolf Carl
Ein Manager	Viktor J[illegible]

Ferner wirken mit:

Oskar Pouché, Robert Horky, Kurt Oberland, Otto Schmölke, Lars Doddenhoff, Fritz Puchstein u. a.

*

Ein FdF-Film

*

VERLEIH:

Herzog — Rheinische — Süddeutsche Commerz — Germania-Film

Eberhard Rettinger, Linzer Filialleiter der Deutsch-Rumänischen Holz A. G., ist mit seiner Gattin Franzi nach Zoppot gekommen, da der Chef der Firma ihn persönlich kennenlernen will.

Frank Rohland, Konzertsänger und Eberhards Freund, ist auch dort. Seine nette Art, mit Frauen umzugehen, entzückt Franzi und empört Eberhard. In seiner blinden Eifersucht läßt er seine Aktenmappe mit den Unterlagen für die Besprechung mit seinem Chef, Dr. Hubert Spindler, liegen. Frank nimmt die Tasche an sich. Im Augenblick aber wird seine ganze Aufmerksamkeit von der kleinen reizenden Lilly gefangengenommen, die er im Zoppoter Kasino kennengelernt hat, ohne zu ahnen, daß Lilly Dr. Spindlers Tochter ist.

Eberhard vermißt nun seine Aktenmappe und telegrafiert seinem Buchhalter Bröselmeyer. Auf dem Postamt gerät er mit einem Herrn in Streit um den Federhalter und schlägt ihm ein blaues Auge. Das war ausgerechnet sein Chef Dr. Spindler. Eberhard flüchtet, nimmt sich seinen Spitzbart ab, läßt seinen Freund Frank Rohland seine Rolle spielen. Er selbst tritt zaghaft als sein eigener Buchhalter auf, wird aber von Dr. Spindler nicht erkannt Dieser lädt alle auf seine Motorjacht ein, wo sich nun ein verwickeltes Durcheinander ergibt. Frank muß den Gatten von Frau Franzi spielen und wird nun von Lilly al Casanova behandelt. Eberhard muß von weitem alles mit ansehen und platzt vor Eifersucht. Dr. Spindler wiederum staunt über den Mangel an Fachkenntnissen, den sein angeblicher Filialleiter (Frank) enthüllt, während der Buchhalter (Eberhard) ein mustergültiger Holzkaufmann ist. Lilly, Franzis Freundin, ist ratlos, da sie glaubt, sie liebe verbotenerweise deren Mann. –

Auch Frau Clementine Spindler ist mißtrauisch gegen ihren Mann und hält das blaue Auge für das Dokument einer Eifersuchtstragödie.

Erst die Ankunft des echten Buchhalters Bröselmeyer löst die allzu verwirrten Fäden und bringt alles ins Lot. Eberhard ist von seiner Eifersucht geheilt und wird Filialleiter in Wien. Frank bekommt seine Lilly, Clementine sieht ihren unbegründeten Verdacht ein, und Bröselmeyer wird Filialleiter in Linz. –

Ende gut – alles gut!

K. 3228

Verlag Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig